

Colonel ...

2

» Türkisches Hauptquartier Sejdler, 24. Oktober.

... Gegen 5 Uhr abends wird im Coupé der österreichischen, ungarischen und deutschen Korrespondenten bei zwei Flaschen ungarischen Sekts bereits wieder eine gemütlich-dreibündliche Partie Sechsendsechzig gedroschen. In der Abendsonne draußen verrichten die moslimischen Soldaten am Brunnen ihr Abendgebet mit den religiösen Waschungen. ... «

~~Allah, erlöse uns! Jehovah, wo sind deine Blitze! Gott, wo bist du!~~

— 39 —

Wagner
heh J.

~~Das ist der Krieg — c'est la guerre — das ist der Moloch!~~

Der Himmel südlich von Stara Zagora ist blutrot vor Scham. Österreich ist auf dem Balkan durch Impressionisten vertreten. Nie sind größere Greuel verübt worden. Die Feuilletonfratze beschmiert sich mit Blut. Der Zierat der Nichtswürdigkeit verhöhnt unendlichen Menschenjammer. Österreich spielt eine Partie Sechsendsechzig. Die Türken verrichten ihr Abendgebet. Österreich hofft bei der großen Teilung die meisten Eindrücke, Stimmungen und Details zu bekommen. Die Telegraphenämter sind erobert. Es finden Wortmassakers statt. Unbeschreibliches Elend dient elender Beschreibung. Die Gefangenschaft ist eine Gelegenheit, der Sieg ein Interview. Eine zügellose Horde von Gewährsmännern überfällt die Verwundeten mit Poesie. Den Leichen werden Details abgenommen. Pest und Plastik gehen um. Auf bulgarischer Seite kämpfen Zifferer und Klein. Andere haben sich zu den Serben geschlagen, andere zum Feind. Sie verständigen sich durch Kriegsrufe. Hat der eine: Voina! Voina! gesagt, so ruft der andere: Jawasch! Jawasch! Darauf antwortet der im türkischen Hauptquartier: Kismet! Kismet! Klein sagt: Das ist der Krieg! Zifferer erwidert: C'est la guerre. Ich sage: Das ist der Moloch! Und ich beweise es.

si ferum

Wagner

